

W 3 stammt aus dem Handschriftenbestand der alten, 1756 aufgelösten Wiener Universitätsbibliothek ⁴²⁾, W 4 aus dem Besitz eines Lehrers der Wiener Universität. Offenbar hatten Sammlungen dieser Art auch die Aufgabe, in den einführenden Vorlesungen der Artistenfakultät zur sprachlichen und rhetorischen Ausbildung der Studenten beizutragen.

ANHANG I.

Da eine Konkordanz nach Initien zu umfangreich würde, beschränkt sich die nachfolgende Übersicht auf eine Gegenüberstellung der Briefnummern. Die Zahlen bezeichnen die Platzziffer, die ein Brief jeweils in einer der drei Sammlungen einnimmt! Die am Anfang von W 3 fehlenden Stücke wurden nicht angezeigt, da sie mit Sicherheit dieselbe Reihenfolge wie in den übrigen Handschriften aufwiesen.

W 2	W 3	W 4
1—174	1—174	1—174
175	—	175
176—179	175—178	176—179
180	179	—
181—215	180—214	180—214
216	215	—
217—219	216—218	215—217
241	219	239
220	220	218
221—240	427—446	219—238
241	219	239
242—244	221—223	240—242
245—246	224—225	—
247—272	226—251	243—268
—	—	269
—	337—345	270—278
—	347—365	279—297
—	367—375	298—306
—	377—383	307—313
—	385—388	314—317
—	391—400	318—327
—	406—412	328—334
—	414—419	335—340
—	424—426	341—343
273—289	252—268	344—360
—	269	361
290	270	362
291	—	—
292—296	271—275	363—367
—	—	368—371
297—300	276—279	372—375
301—302	280—281	—

⁴²⁾ A u e r a. a. O. MÜG 77 (1969) S. 44 f.